

## „Wiener Kinder aufs Land.“

Das Komitee, das sich im Sommer zur Aufgabe gemacht hatte, einer möglichst großen Anzahl Kinder aus unbemittelten Wiener Familien einen Landaufenthalt zu ermöglichen, veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über den Verlauf dieser Aktion. Das gemeinnützige Unternehmen war von einem vollen Erfolg begleitet. Es gelang, 3500 Wiener Kinder in 72 ländlichen Kolonien während der Ferienzeit unterzubringen. Die überwiegende Mehrheit der Kleinen, die von der Aktion aufs Land entsendet wurden, entstammte den bedürftigsten und armeligsten Bevölkerungskreisen Wiens und empfand den Landaufenthalt als einen Segen und eine Wohltat. Den Familienverhältnissen nach waren mehr als ein Drittel der Kinder Kriegswaisen, mehr als die Hälfte überhaupt Waisen, sei es väterlicher oder mütterlicherseits. Von den Kindern, die noch einen Vater haben, waren diese in mehr als zwei Dritteln der Fälle eingerückt. Die Kinder, fast ausschließlich unterernährt und blutarm, erholten sich auf dem Lande sehr bald und waren, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, im ganzen gesund. An Spenden waren eingelaufen 430.632 Kronen, verausgabt wurden 218.582 Kronen, so daß 212.050 Kronen als Grundstock für gleiche Zwecke im kommenden Sommer reserviert bleiben können. Die für den Landaufenthalt ausgewählten Kinder kamen sichtlich erholt und gekräftigt zurück. Abgesehen von zwei Fällen, blieb die Ferienkolonien von Krankheiten verschont. Ganz außerordentliche Schwierigkeiten mußten jedoch überwunden werden, um die Verpflegung der Wiener Kinder am Lande sicherzustellen. Bezeichnend ist auch, daß die Landbevölkerung in einzelnen Orten gegenüber den Wiener jugendlichen Gästen und deren Aufsichtspersonen eine fast feindselige Haltung einnahm. So konstatiert der oben erwähnte Bericht als besonders charakteristisch, daß die Leiterin der in Feldberg untergebrachten Kolonie folgende Anzeige nach Wien erstattete: „Als wir durch die Bahnhofstraße gingen, hörten wir verschiedene Neußerungen: Na also, die Wiener Bagage ist schon da, und bis sie fortgehen, dann haben sie uns aufgefressen.“ Erst als die Bevölkerung

dieser besonders ungastlichen Landgemeinde sich davon überzeugt hatte, daß die meisten Lebensmittel für die Kinder aus Wien zugeführt wurden, änderte sich ihr Benehmen einigermaßen. — Um den Weiterbestand der Aktion „Wiener Kinder auf Land“ zu sichern, wurde in der letzten Komiteesitzung auf Anregung des Sektionschefs v. Hoff die Umwandlung des Aktionskomitees in einen Verein beschlossen.